

Schulen sind sichere Orte!?

Beitrag von „CDL“ vom 15. November 2020 17:37

Zitat von Lehramtsstudent

Distanzunterricht heißt nicht automatisch Digitalunterricht. Gibt ja sicher Familien, die die Mediennutzung der Kinder begrenzen und nicht möchten, dass die Kinder stundenlang vor dem PC abhängen. Dann werden die Materialien per Post verschickt oder bei Schulen, die ein überschaubares Einzugsgebiet haben, können es die Kinder in vorgegebenen Zeiten abholen.

Mag sein, dass das Eltern wünschen würden und das sogar sinnvoll wäre, aber mir macht das noch mehr Arbeit, als es der Hybridunterricht sowieso schon macht. Teams ist schllichtweg einfacher um Material direkt mit der Gesamtgruppe teilen zu können oder auch Rückfragen der SuS zu den Aufgaben sehr zeitnah zu beantworten und ggf für alle sichtbar, so dass ich nicht telefonisch dieselbe Frage 5x beantworten muss. Ich nutze meine Kraft lieber dafür sinnvolle Fernlernmaterialien zu erstellen, Rückfragen per Mail und Chat zeitnah zu beantworten, bei Bedarf mal eine Videokonferenz anzubieten für den persönlichen Kontakt, als Umschläge zu beschriften oder in der Schule als Postamt zu sitzen (das schafft bei 800 SuS nämlich die Sekretärin nicht). Davon haben letztlich meine SuS und auch ihre Eltern mehr.

Das ist einfach gerade der falsche Moment für Grundsatzdiskussionen über die Nutzung digitaler Unterrichtsoptionen finde ich. Sinnvoller finde ich es nach Corona zu schauen, was sich bewährt hat und auch im normalen Präsenzunterricht einen tatsächlichen Mehrwert hat (Hausaufgaben digital einzusammeln oder kranke SuS digital mit Tafelaufschrieben und Materialien zu versorgen könnte durchaus dazugehören, Videokonferenzen müssen meines Erachtens nicht unbedingt zum Standard werden) und was man aus Gründen wie Datenschutz, Stärkung von Sozialkontakten oder auch der sinnvollen Reduktion reiner Medienzeiten nicht mehr oder nur begrenzt benötigt und weiterführen möchte.